

Martin Luther bittet Kurprinz Johann Friedrich von Sachsen,¹ ein Verhör Thomas Müntzers in Wittenberg zu veranlassen

Handschriften: Weimar, Thüringisches Hauptstaatsarchiv: Ernestinisches Gesamtarchiv, Reg. N 623, 3^r-3^v.

Papier. – Abschrift.

Gotha, Thüringisches Staatsarchiv: Cod. chart. B 26, 54^r.

Papier. – Abschrift.

– Magdeburg, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt: Anhalt: Abt. Köthen C 18, Nr. 34, 356.

Papier. – Abschrift.

Edition: WA Br 3, 307, 66 - 308, 81 (753).

[...] ² Der schwermer halben mit den p[re]digen etc. hoff ich, es soll itz der sachen zu Orlamunde wol geratten werden, weil D[ok]tor[us] Karstat die p[ar]f[ar]e u[ber]geben hat, ³ das man ein recht geschaffnen man bey uns^a dahin bestell. Aber der sathan zu Alstet⁴, wiewoll er sich erbotten hatt, zu uns zukhomen, lesst erß doch, und drotz gleich wol hoch in seinem winckel⁵. Meins bedunkenß halt ich, er sei noch nit fluck noch zeittich⁶, mocht gerne, das er baß herauß breche. Er hat noch vill dahinden⁷; ehe ich dartzu tun soltt⁸. Gefelt es aber e[ur]er[er] f[ür]stlichen[er] g[na]den[er], mocht sie vorschaffen, das er alhier khomen muste und sich verantwortten der sache, domit er unser lerh taddelt und vordambt, odder, so es ye so ein unerschrockener heldt ist, unther Hertzog Jorgen odder sunst am andern ort solchen seinen gaist beweyssen. Es ist ja nicht fein, das er unsers schattenß, unsers siges und alle ¹⁰ unsers vorteils, on ir zuthun erstritten durch uns, wider uns braucht, sitzen auf unser misten⁹ und uns anbellen: ist ein schlechter gaist; er far hin ein mall, [3^v] wie ich gethann habe und wage es ausser disem furstenthumb fur andern fursten, und laß da sehen, wo sein gaist ist [...]

a) »bey uns« am Rand eingefügt.

1 Der Brief ging dem Kurprinzen über Spalatin (vgl. oben Seite 69, Anm. 2 [26]) zu und erreichte ihn am 24. Juni 1524; vgl. WA Br 3, 309, 1 (754).

2 Luther beantwortete im ersten Teil des Briefes Fragen des Kurprinzen zur Rolle des mosaischen Gesetzes, zur Stellung der Fürsten zum Zinskauf und zum Gemeinen Kasten zu Eisenach.

3 Nach Verhandlungen am 4. April 1524 entschied sich Karlstadt, seine Pfarre in Orlamünde aufzugeben und in Wittenberg die Tätigkeit als Universitätslehrer und Prediger wieder aufzunehmen.

4 Gemeint ist Müntzer. Die Wortwahl Luthers zeigt dessen zunehmende Bereitschaft zu einer Auseinandersetzung mit Müntzer; vgl. BVG, 62-70 ≙ BSTP, 73-79.

5 Müntzer verwahrte sich in einem Brief vom 13. Juli 1524 (vgl. MSB, 407, 20-30 [52] ≙ ThMA 2, Nr. 77) an Herzog Johann gegen ein Verhör in Wittenberg, erklärte sich aber bereit, vor dem Herzog zu erscheinen.

6 reif.

7 Im Sinne von »in Reserve«.

8 Im Sinne von »Vorkehrungen dagegen treffen, eingreifen«.

9 Im Sinne von »er zehrt von unseren Erfolgen und wütet gegen uns«.